

www.profina.at

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zahl von Naturkatastrophen nimmt von Jahr zu Jahr zu. Das zeigt ein Blick in die Statistiken der Klimaforscher. Die Kosten von Sturmschäden, Unwettern und Hochwässern betragen jährlich rund 500 Mio. Euro. Ein Grund mehr, um sich über optimalen Versicherungsschutz Gedanken zu machen.

Den Schulbeginn haben wir zum Anlass genommen, zu mehr Rücksicht für Kinder am Schulweg aufzurufen. Denn Kinder haben immer Vorrang!

Die Berichte über die drohende Unfinanzierbarkeit unseres Pensionssystems reißen nicht ab. Private Vorsorge ist wichtiger denn je. Ihr persön-

licher Sparplan muss allerdings zu Ihrer Lebenssituation passen.

Warum die Finanzkrise die Streitlust steigert und es wichtig ist, dass Ihr Versicherungsmakler auch das Kleingedruckte kennt, lesen Sie ebenfalls in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen



Ihr profINA Team

Damit Sie und Ihre Lieben ruhig schlafen können

Sind Er- und Ablebensversicherungen noch zu empfehlen? Gibt es im weiten Feld der Vorsorge eine sinnvolle Alternative? Diese Fragen werden in den letzten Monaten häufig gestellt. Die Antwort ist einfacher als das komplexe Thema erwarten lässt: Wem die finanzielle Sicherheit seiner Lieben im Ablebensfall wichtig ist und diese Sicherheit mit dem Spargedanken verbinden will, liegt mit einer Lebensversicherung genau richtig.

Wer heute eine Lebensversicherung abschließt, muss sich allerdings darüber im Klaren sein, dass nicht der Renditegedanke allein im Vordergrund stehen darf, sondern die vielen Sicherheiten, die mit Abschluss dieser Vorsorgeform verbunden sind. So führen eine garantierte Mindestverzinsung und bereits zugeteilte und nicht mehr verfallbare Gewinnanteile dazu, dass der Kunde im Vergleich zu anderen Vorsorgeformen kein Geld verlieren kann. Die Wahl zwischen einer KEST-freien Auszahlung des Kapitals oder einer lebenslange Rente, der variabel wählbare Ablebensschutz und die Möglichkeiten, bei Bedarf zusätzliche Risiken abzusichern, sind weitere wichtige Vorteile, die eben nur eine Lebensversicherung bietet. Mit den derzeitigen Erträgen von Sparbüchern kann eine Lebensversicherung allemal konkurrieren!

Auf eine umfassende Beratung durch einen Vorsorge-Experten Ihres Vertrauens sollten Sie gerade beim Thema Er- und Ablebensversicherungen keinesfalls verzichten. Denn Lebensver-



sicherungen sind äußerst komplexe Konstrukte, weil sie viele Details, Eventualitäten und Möglichkeiten berücksichtigen und der Markt eine unüberschaubare Zahl unterschiedlicher Produkte bietet. Die moderne Tarifgeneration bietet auch viele flexible Möglichkeiten mit Pausen, Zuzahlungen, usw. Dazu kommt: Lebensversicherungen sind auf eine lange Laufzeit ausgerichtet. Wer seinen Vertrag vorzeitig storniert, muss mit Verlusten rechnen.

**Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne!**





Pensionssystem gerät ins Wanken: Private Vorsorge ist wichtiger denn je

Die Wirtschaftskrise bringt unser Pensionssystem ins Wanken. Die Beitragseinnahmen sinken, die Zuschüsse aus dem Budget steigen dramatisch an. Musste der Finanzminister vor zwei Jahren noch knapp 2,7 Mrd. Euro für die Pensionen zuschießen, sind es heute bereits mehr als 4,3 Mrd. Wann, wenn nicht jetzt soll man an die private Pensionsvorsorge denken?

Die Pensionsspirale dreht sich ohne Unterbrechung. Denn die Zahl der Pensionisten steigt ständig. Derzeit gibt es 2,2 Millionen Pensionisten, 2020 werden es – laut Prognosen der OECD – 2,5 Millionen sein. Weil die Lebenserwartung steigt, zu viele Menschen aber zu früh in Pension gehen, bedeutet das: Immer weniger Beitragszahler, immer mehr Pensionisten. Wer jetzt nicht an seine private Altersvorsorge denkt, muss sich nach Pensionsantritt auf eine immer größer werdende Pensionslücke gefasst machen.

Im Jahr 2009 betrug die durchschnittliche Pension in Österreich 930 Euro im Monat, Männer erhielten im Schnitt 1.419 Euro, Frauen gar nur 842 Euro. Die gesetzliche Höchstpension von 2.410 Euro brutto (ASVG) erreicht heute nur noch einer von hundert Österreichern. Ein Grund mehr, um privat vorzusorgen.

Die Möglichkeiten der privaten Vorsorge sind vielfältig. Laut einer aktuellen Studie sind bei den Österreicherinnen und Österreichern die Lebensversicherung, die Pensionsvorsorge mit staatlicher Förderung und die private Zusatzpensionsversicherung neben Bausparverträgen und der Investition in Immobilien die beliebtesten Vorsorgesparten.

Die wichtigsten Vorteile der privaten Vorsorge:

- Sie können sich auf eine lebenslang garantierte Rentenzahlung verlassen
- Sie haben damit eine sichere Anlageform gewählt
- Sie können lukrative Steuervorteile in Anspruch nehmen
- Auf Wunsch bieten viele Versicherer auch Hinterbliebenenschutz und Berufsunfähigkeitsschutz an
- Ihre eingezahlten Beiträge sind vererbbar, übertragbar und werden auf Wunsch als Einmalzahlung ausgezahlt

Die Angebote am Markt sind nahezu unüberschaubar. Vertrauen Sie daher auf die Hilfe von Fachleuten! Wir beraten Sie dazu gerne!

Ihr persönlicher Sparplan muss zu Ihrer Lebenssituation passen

Auf den Hochglanzprospekten und Plakaten von Banken und Finanzinstituten sieht die Finanzwelt oft sehr rosig aus. Doch was hilft das Versprechen von hohen Renditen, wenn die angepriesene Sparform nicht zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation passt?

Ein wichtiger Punkt bei der Auswahl Ihrer Spar- und Finanzierungsform ist daher Ihre ganz persönliche Lebensplanung. Sie sind es, die Ihre Ziele formulieren müssen, bevor es um den Anlagehorizont geht. Stehen Sie vor der Familiengründung oder stehen Ihre Kinder schon auf eigenen Beinen? Steht der Bau eines Eigenheims bevor? Wollen Sie sich eine Eigentumswohnung kaufen? Gehen Ihre Kinder demnächst zum Studieren in eine andere Stadt? Wollen Sie in Ihre eigene Altersvorsorge investieren?

Alles Fragen, die zu ganz unterschiedlichen Sparzielen und Anlagehorizonten führen. Auch die Risikobereitschaft sollte sorgfältig hinterfragt werden. Sind Sie ein Anlegertyp, der für optimale Gewinnchancen hohes Risiko geht oder geben Sie sich lieber mit geringeren Renditen, aber deutlich höherer Sicherheit zufrieden? Bevorzugen Sie einen kontinuierlichen Sparplan oder haben Sie Kapital für Einmalergänge?

Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, können Sie sich daran machen, eine für Sie optimale Anlagestrategie zu finden. Vertrauen Sie dabei auf die Hilfe eines unabhängigen Anlageexperten. Er unterstützt Sie auch beim regelmäßigen Check der ausgewählten Sparprodukte, damit die gewählte Strategie auch wirklich Ihren Zielen entspricht.

Mit einer Kombination unterschiedlicher Anlageformen und einer breiten Streuung der Gelder senken Sie das Risiko von Verlusten und profitieren von einem Mix an verschiedenen Strategien.



Tip

Seien Sie skeptisch, wenn Ihnen allzu hohe Renditen versprochen werden und vertrauen Sie nur Anlageprodukten, die Sie auch wirklich verstehen. Hohe Renditen bergen so gut wie immer auch hohe Risiken!



NEWS

Wer gesund lebt, zahlt weniger Prämie

Versicherte, die sich gesundheitsbewusst verhalten, belohnt ein österreichischer Versicherer mit einem Prämienrabatt. Das Produkt kombiniert Versicherungsschutz und Vorsorge. Mit Hilfe eines VitalChecks weiß der Kunde innerhalb kürzester Zeit über seinen persönlichen Gesundheitszustand Bescheid. Dabei wird Fitness mit barem Geld belohnt: Mit Hilfe eines Fitnessbonus erhält der Kunde einen Teil seiner Jahresprämie zurückerstattet. Je fitter er ist, desto mehr Geld kann er erhalten. Für jeden beim Fitnessprofil erreichten Punkt gibt es 20 Cent – der Normwert liegt bei 600 Punkten – also 120 Euro. Der Fitnesstest ist altersadäquat aufgebaut und klärt auf die jeweilige Person abgestimmt die Belastungsgrenzen ab.

Damit Sie im Pflegefall Ihre Selbstständigkeit erhalten können

Drei von vier Österreichern wünschen sich im Alter Pflege zu Hause. Vielfach müssen aber pflegebedürftige Menschen ihre Selbstständigkeit früher als medizinisch notwendig aufgeben und in ein Pflegeheim gehen. Die Angehörigen sind oft überfordert oder wegen Berufstätigkeit nicht verfügbar.

Die Zahl an Pflegebedürftigen wird durch die zunehmende Lebenserwartung ständig weiter wachsen. Etwaige Vermögenswerte sind im Ernstfall schnell aufgebraucht, denn die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung reichen nicht aus, um die Versorgung sicherzustellen. Oft werden dann auch noch Angehörige in Anspruch genommen, die erhebliche finanzielle Mittel aufbringen müssen.

Doch die hohen Kosten für private Pflege sind nur ein Teil des Problems. Der lange Erhalt der Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden hat für viele Betroffene einen mindestens so hohen Stellenwert wie die finanzielle Absicherung. Moderne Pflegeversicherungen bieten daher neben der finanziellen Vorsorge für den Pflegefall auch professionelle Hilfe.

Mit diesen sogenannten Assistance-Leistungen können die Versicherungsnehmer auch in schwierigen Situationen, wie nach einem Unfall, einer Krankheit oder im Pflegefall, ihr „normales Leben“ möglichst eigenständig weiterführen.

Lassen Sie es nicht drauf ankommen und machen Sie sich unabhängig von eventuellen Kürzungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung. Wer privat vorsorgt, kann auch die gewünschte Rentenhöhe selbst bestimmen.



Von 808 Euro monatlich kann kaum jemand leben

Freude am Beruf, ein erfülltes Familienleben, Urlaubsreisen und interessante Hobbys – die Lebensplanung vieler Menschen ist eng mit finanzieller Sicherheit verbunden. Doch diese Sicherheit kann trotz eines krisensicheren Jobs trügerisch sein. Beim Verlust der Arbeitskraft droht rascher als man denkt der finanzielle Absturz. Denn von der durchschnittlich in Österreich ausbezahlten Invaliditätspension – derzeit 808 Euro monatlich – kann kaum jemand leben. Und Frauen sind

bei den staatlichen Unterstützungen bei Berufsunfähigkeit noch deutlich schlechter gestellt als Männer.

Die Meinung „mir passiert schon nichts“ scheint bei den heimischen Arbeitnehmern weit verbreitet. Denn nur rund 5% der Erwerbstätigen haben eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen. Die Statistiken strafen jedoch diese Sorglosigkeit Lügen: In Österreich geht jeder vierte Beschäftigte deswegen in Pension, weil er seinen Beruf nicht mehr ausüben kann. Die Tendenz ist steigend, die Zahl der Betroffenen hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Rund 30.000 Arbeitnehmer pro Jahr werden in Österreich berufsunfähig, ein Viertel davon ist jünger als 50 Jahre.



Mit ein Grund für die Skepsis gegenüber der Berufsunfähigkeitsversicherung ist der Irrglaube, bei Vorliegen einer Vorerkrankung – etwa bei einem Bandscheibenvorfall – sei man nicht versicherbar. Die Realität sieht anders aus: In 86% aller Fälle führen Vorerkrankungen zu einem Ausschluss dieses bereits vorhandenen Gesundheitsrisikos, in 12% ist ein Prämienzuschlag die Folge und nur in 2% der Fälle wird der Antrag insgesamt abgelehnt. Dabei hat der Versicherungskunde weiterhin vollen Versicherungsschutz für Erkrankungen, die zum Zeitpunkt der Antragsannahme noch nicht vorhanden waren. Dazu gehören beispielsweise Burn-out, Herzinfarkt, Schlaganfall, Unfall oder innere Erkrankungen.

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung erfordert eine sorgfältige Beratung. Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!

Wirtschaftskrise lässt die Streitlust steigen

Auf eine bedenkliche Entwicklung machen Rechtsexperten aufmerksam: Die Finanzkrise und die damit verbundene wirtschaftlich angespannte Situation vieler Menschen hat dazu geführt, dass die Zivilgerichte unter der Fülle von Streitfällen ersticken. Während noch vor wenigen Jahren der Gang zum Kadi gescheut wurde, schrecken heute immer weniger Menschen zurück, Auseinandersetzungen auf dem Klageweg zu führen. Die Streitlust wächst – und mit ihr die Gefahr, in einen Rechtsstreit verwickelt zu werden.

So stieg die Zahl der Klagen in Nachbarschaftsstreitigkeiten vor Gericht sprunghaft an. Auch wenn die Anlässe oft nichtig sind, sind mit solchen Zivilgerichtsprozessen für die Beteiligten oft genug hohe Kosten verbunden. Eine möglichst umfassende Rechtsschutzversicherung ist daher heute wichtiger denn je.

Denn auch im Alltag gibt es viele Situationen, bei denen der Gang zum Anwalt oder zum Gericht notwendig sein kann. Schließlich wollen und sollen Sie auch Ihr Recht bekommen. Vielleicht denken Sie jetzt: Ich bin doch kein „Streithans!“ und bin bisher noch immer gut mit meinen Nachbarn und mit meinem Arbeitgeber ausgekommen! Doch vergessen Sie nicht: Sie können auch durch andere in einen Rechtsstreit verwickelt werden und dadurch gezwungen sein, Ihr Recht zu verteidigen!



Eine Rechtsschutz-Versicherung garantiert Ihnen finanzielle Sicherheit in Rechtsfragen, auf die Sie nicht verzichten sollten! Allerdings sollten Sie mit dem Abschluss nicht warten, bis der Ernstfall eintritt. Denn bei den meisten Versicherungen gilt für den Rechtsschutz eine Wartefrist von bis zu drei Monaten, erst danach übernimmt die Versicherung auch die Kosten eines Rechtsstreits.

Das Gerücht, dass ein Erstgespräch in Rechtsanwaltskanzleien kostenlos ist, besteht nachhaltig. Oft entbehrt es aber jeder Grundlage. Falls Sie rechtsschutz-versichert sind, ist es wichtig, zuerst Kontakt mit Ihrem Versicherungsmakler oder Versicherer aufzunehmen. Andernfalls kann es passieren, dass Sie trotz Rechtsschutzversicherung die Beratungskosten zumindest zum Teil selbst tragen müssen.

Attraktive Versicherungslösungen für die Generation 50+



Betrachtet man die demografische Entwicklung in Österreich, wird schnell klar, dass die Zahl an Senioren laufend steigt. Zum Glück werden wir aufgrund der immer besser werdenden medizinischen Versorgung immer älter und bleiben auch meist viel länger fit. Diese Tatsache sorgt auch dafür, dass die Ansprüche der Generation 50+ höher werden und die Themen „Versicherung und Vorsorge“ ihre Bedeutung keinesfalls verlieren, sondern eher steigen, da man die hoffentlich vielen Jahre in der Pension natürlich ohne Geldsorgen genießen möchte.

Diesem veränderten Anspruchsdenken hat die Versicherungsbranche in den vergangenen Jahren Rechnung getragen und immer mehr zielgruppenspezifische Versicherungs- und Vorsorgeprodukte für Senioren auf den Markt gebracht. Vor 20 Jahren hätte wohl noch niemand gedacht, dass einmal spezielle Unfall-, Kranken- oder gar Lebensversicherungen für Senioren ein Renner am Versicherungsmarkt werden. Auch Vorsorgeprodukte mit kürzeren Laufzeiten wurden für ältere Men-

schen entwickelt, da sich heute 70-Jährige oftmals am Lebensstil der 40- oder 50-Jährigen orientieren. Senioren im „besten Alter“ sind sehr agil und unternehmungslustig. Reisen im In- und Ausland, aber auch Wandern und Radfahren zählen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Dass diese Hobbys auch Risiken bergen, ist klar.

Wir haben einen guten Überblick über die zielgruppenspezifischen Angebote und können so gemeinsam mit Ihnen das für Sie individuell beste Versicherungs- und Vorsorgepaket entwickeln, damit Sie im Alter Ihren Interessen ohne Geldsorgen nachgehen können.

Tipp

Will man für den Fall vorsorgen, dass man einmal nicht mehr so mobil ist, bieten Versicherer oftmals Zusatzangebote, wie Einkaufs-, Fahr- oder Putzdienste. Es lohnt sich auf jeden Fall Ihre Versicherungspolizzen von uns auf ihre Aktualität überprüfen zu lassen. So können Sie sicher gehen, dass Ihre persönlichen Bedürfnisse in Ihre Verträge so gut wie möglich einfließen!

Vorsicht, Wildwechsel! Im Herbst steigt die Kollisionsgefahr



Im Herbst lauern viele Gefahren auf Autolenker. Laub, durch Erntefahrzeuge verschmutzte Fahrbahnen und Wild können fatale Folgen haben. Vor allem Ausweichmanöver wegen Wild führen im Herbst immer wieder zu schweren Unfällen.



Laut ÖAMTC werden in Österreich jährlich zwischen 30.000 und 40.000 Rehe im Straßenverkehr „erlegt“. Im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen deutlich, weil der Wildwechsel genau zu jener Zeit stattfindet, wenn auf den Straßen auch der Pendlerverkehr am dichtesten ist. Dann erschweren oft auch Dämmerung oder Nebel die Sicht.

Mehr als 150 Personen werden im Jahresdurchschnitt bei Wildunfällen verletzt – oft nach riskanten Ausweichmanövern. Abgesehen vom menschlichen und tierischen Leid ist auch der materielle Schaden beträchtlich. In der Kaskoversicherung schlagen sich Wildunfälle österreichweit mit geschätzten 50 Mio. Euro zu Buche. Die Höhe der entstandenen Sachschäden ist allerdings bedeutend höher. Denn nach einem Wildunfall bleibt man auf den Reparaturkosten sitzen, wenn man nur eine Haftpflichtversicherung hat. Nur eine Kasko-Versicherung deckt das Risiko von Wildunfällen.

Verschärft wird das Unfallrisiko im Herbst durch Herbstlaub und Erdreich, das Erntefahrzeuge auf dem Weg von Feldern hinterlassen. Sie verwandeln viele Straßen in gefährliche Rutschbahnen.



Unser Tipp:

- Wenn Sie ein Tier an oder auf der Straße bemerken, bremsen Sie, blenden Sie ab und hupen Sie!
- Verringern Sie Ihre Geschwindigkeit und fahren Sie bremsbereit, wenn Sie das Gefahrenzeichen „Achtung Wildwechsel“ sehen!
- Achten Sie besonders neben Feldern, im Wald oder in der Nähe von Gärten auf wechselndes Wild.
- Bedenken Sie, dass ein Wildtier selten allein auftritt!
- Verreißen Sie bei einer Vollbremsung keinesfalls das Fahrzeug! Ihr Kaskoversicherer kann die Schadenszahlung verweigern, wenn Sie als Folge eines Ausweichmanövers wegen eines Kleintiers Ihr Fahrzeug beschädigen.
- Halten Sie im Falle eines Unfalls sofort an und sichern Sie durch das Pannendreieck und die Warnblinkanlage die Unfallstelle ab!
- Verständigen Sie so schnell wie möglich die Polizei, auch wenn das (verletzte) Tier weiterläuft.
- Berühren Sie verletzte Tiere nicht!
- Nicht vergessen: Für die Kasko-Versicherung wird eine polizeiliche Meldebestätigung des Unfalles benötigt.



Rückwärts-Ausparken ohne Sicht: Einweiser ist unersetzbar

Frage:

Als ich mein Fahrzeug aus einem Schrägparkplatz zurücksetzte, fuhr ein anderer Lenker mit seinem Auto beinahe in das Heck meines Wagens. Die einhellige Reaktion meines Bekanntenkreises auf die Erzählung dieses Erlebnisses war, dass ein retour Fahrer immer Nachrang hätte. Von dieser Regel aber ausgenommen sei lediglich das Zurückfahren mit Hilfe eines Einweisers. Stimmt das?

Der Rechtsschutzexperte dazu:

Wenn es die Verkehrssicherheit erfordert, muss sich der Lenker beim Rückwärtsfahren von einer geeigneten Person einweisen lassen (§ 14 Abs. 3 StVO). Nach der ständigen Rechtsprechung hat ein Rückwärts-Ausparken mit erhöhter Aufmerksamkeit und unter besonderer Vorsicht zu erfolgen.


„Die Verschuldensaufteilung nach einem Unfall wird unterschiedlich – jedoch immer zu Lasten des Ausparkenden – beurteilt“, weiß der D.A.S. Rechtsschutzexperte. Und zwar:

- ❑ 2:1 zu Lasten des Ausparkenden bei Rückwärtsfahrt aus der Parklücke bei einer Reaktionsverspätung des Nachkommenden;
- ❑ 3:1 zu Lasten des Ausparkenden bei einem unaufmerksamen und ohne Einweiser Reversierenden gegenüber dem Nachkommenden;
- ❑ komplettes Alleinverschulden des Ausparkenden bei einer geringfügigen Reaktionsverspätung des Nachkommenden.

Stilblüten



Kurioses aus Briefen an Versicherungen:

- ★ Die Verletzung entstand durch die Unvernunft einer Kuh, welche nicht auf das Zeichen ihres Bauern achtete. 
- ★ Ich habe gestern auf der Heimfahrt einen Zaun in 20m Länge umgefahren. Ich wollte Ihnen den Schaden vorsorglich melden. Bezahlen brauchen Sie nichts, denn ich bin unerkannt entkommen.
- ★ Ich finde es anmaßend von Ihnen, dass ich den Unfallbericht ausfüllen soll, wo Sie doch genau wissen, dass ich das wegen meinem kapputen Daumen nicht kann.
- ★ Da sprang der Verfolgte in das Wasser und tauchte trotz mehrmaliger Aufforderung nicht mehr auf.



Sudoku

Jede Zeile, Spalte und jeder Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. Finden Sie die fehlenden Zahlen, wobei es nur eine mögliche Lösung geben darf!

2	6	1						
7			6	8		1		
				4		2	3	
	7					3	6	1
			3		5		4	
8	2							
6	1	9						
			9			6		4
			8	2				

Ihr Versicherungsmakler kennt auch das Kleingedruckte



Die Hauptleistung des Versicherungsmaklers ist die exakte Ermittlung und Deckung des Versicherungsbedarfs und die Unterstützung im Schadensfall – dafür trägt er eine hohe Verantwortung und haftet ähnlich wie ein Rechtsanwalt oder Steuerberater. Aber auch die Übernahme des Papierkriegs, die Überprüfung der Polizzen bestehender Verträge, sowie die Zusammenstellung übersichtlicher Unterlagen gehören zu seinem Geschäft.

Wie kommt ein Versicherungsvertrag mit Hilfe eines Maklers zu Stande?

Zu allererst nimmt sich Ihr Versicherungsmakler Zeit für ein Gespräch, bei dem eine Beurteilung Ihrer persönlichen Risikosituation erfolgt. Nächster Schritt ist die Entwicklung eines maßgeschneiderten Deckungskonzepts. Nach Rücksprache mit dem Kunden erfolgt die Einholung von Angeboten.

Ihr Makler ist im Stande, zu überprüfen ob die Bedingungen Ihres Versicherers und die Höhe der Prämie in Einklang stehen – was Ihnen auf der einen Seite Geld spart und auf der anderen die Sicherheit erhöht. Sind sich Kunde und Versicherungsmakler über die Auswahl des Versicherers einig, erfolgt der Vertragsabschluss. Was dabei besonders wichtig ist: Ihr Versicherungsmakler kennt auch das Kleingedruckte. Ein Umstand, der im Schadensfall entscheidend über die Auszahlung oder die Verweigerung der Schadenszahlung sein kann.

Apropos Schadensfall:

Die Abwicklung des Schadens ist bei Ihrem Versicherungsmakler in guten Händen. Er führt für Sie die Schadenkorrespondenz, hilft bei der Aufnahme des Schaden, fertigt die Schadensanzeige aus, gibt die Schadenshöhe weiter und macht Ihre Ansprüche aus Versicherungsverträgen geltend.



Risikoanalyse, Deckungsumfang, Obliegenheiten – die Welt der Versicherungen ist voller Fach-Chinesisch. Mehr noch: Auch das Angebot der Versicherungsgesellschaften ist heute so vielschichtig geworden, dass Laien bei der Auswahl einer maßgeschneiderten Versicherungslösung rasch mit ihrem Latein am Ende sind. Als Versicherungsexperten übernehmen Versicherungsmakler die Rolle des unabhängigen Beraters. Das ist aber nur einer von vielen Gründen, die für die Versicherungsmakler sprechen.

Sehr geehrte Briefträgerin, sehr geehrter Briefträger!

Falls Sie diese Zeitung nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hiermit den Grund und gegebenenfalls die neue Anschrift mit. Vielen Dank!

Österreichische Post AG
Info-Mail Entgelt bezahlt

profINA Finanz- & Vermögensberatungs GmbH · Walter Lauer mann & Richard Kolano
Grazer Straße 93 · A-2700 Wiener Neustadt

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger, Grafikdesign: Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH, Chefredakteur: Franz Waghubinger – alle A-4563 Micheldorf, Kollingfeld 9, Druck: Moserbauer Druck & Verlags-GmbH & CoKG, A-4910 Ried/1, Richtung: Unabhängige, verteilungsfähige Informationszeitschrift für Kunden und Interessenten von Versicherungsmaklern, Agenten und Vermögensberatern. Die veröffentlichten Beiträge der Seite 1 bis 12 sind urheberrechtlich geschützt. Die veröffentlichten Beiträge dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers in anderer Form als im Versicherungskurier verwendet werden. Die gilt auch für Teile von Artikeln. Alle Beiträge sind ohne Gewähr. Der Inhalt gibt auch teilweise nur die Meinung der Redakteure wieder. Das Logo -> Versicherungskurier<- ist geschützt und darf nur von der Fa. Waghubinger Brokerservice GmbH und deren Vertragspartnern verwendet werden. Das Bildmaterial ist durch Fotolia urheberrechtlich geschützt und lizenziert.